



Ob defekte Fahrräder, Stühle, Drucker, Lampen oder Luftentfeuchter: es gibt kaum ein Teil, vor dem das Team des Reparatur-Cafés zurückschreckt.

Foto: Sauer

Reparieren, sparen, klönen

Ein Reparatur-Café bietet weit mehr als einen Reparatur-Service

Reinhard Müller strahlt übers ganze Gesicht: Endlich funktioniert er wieder, sein kleiner roter Flitzer. „1953 hat mit mir meine Schwester dieses Modellauto zu Weihnachten geschenkt“, berichtet der Rentner aus Werl-Westönnen. Im Lauf der Jahre hat dann die Aufzieh-Mechanik ihren Geist aufgegeben. Der stolze US-Straßenkreuzer war zum Stillstand verdonnert – bis zum Januar 2019. Da öffnete in Westönnen das Reparatur-Café, ein Gemeinschaftsprojekt der Caritas-Konferenz in Westönnen und des Caritasverbandes für den Kreis Soest. 22 reparaturbedürftige Gegenstände – vom Esszimmerstuhl über Haushaltsgeräte bis eben zum Modellauto – wurden direkt am ersten Tag zur Reparatur abgegeben. „80 Prozent der Dinge konnten repariert werden“, so die stolze Bilanz von Dieter Holtheuer, der sich um die Warenannahme und -ausgabe kümmert. Wichtig ist die sorgfältige Nummerierung

der Gegenstände, denn in dem alten Bauernhaus, mitten im Dorf gelegen, geht es an den Öffnungstagen zu wie im Taubenschlag. Im Minutentakt kommen Gäste, bringen defekte CD-Spieler, Lampen, Uhren, Drucker, Fahrräder oder Möbel. Selbst kaputte Luftentfeuchter werden dank Burkhard Kanthak, einem ehemaligen Kälteanlagenbauer, in Windeseile instand gesetzt. Im Gegensatz zu vielen anderen Caritas-Projekten dominieren beim Reparatur-Café die Männer: Elf Herren gehören zum Werkstatt-Team, drei Damen kümmern sich um die Bewirtung der Gäste mit Kaffee und Waffeln. Alles läuft auf Spendenbasis. Etwa die Hälfte der engagierten Handwerker, Bastler und Tüftler ist bereits im Rentenalter, die andere Hälfte ist noch berufstätig. Die Idee eines Reparatur-Cafés stammt von der Niederländerin Martine Postma. „Uns beeindruckte an dieser Idee der Gedanke der Nachhaltigkeit: Gegenstände eben

nicht sofort wegzuwerfen, sondern wieder zu reparieren“, so Organisatorin Maria Kemper. Als Caritas-Frau weiß sie, dass es beim Reparieren von Dingen nicht nur um ideelle Werte wie Spielzeugautos oder Weihnachtsdeko geht. „Vielen Haushalten fällt es schwer, kaputte Haushaltsgeräte durch neue zu ersetzen.“ Ideal für das Projekt erweist sich die zentral gelegene ehemalige Hofstelle, dessen Besitzer, Ulrich Kenter, froh ist, dass der Hof seiner Vorfahren sinnvoll genutzt wird und jeden ersten Mittwoch im Monat zu einem quirligen Ort der Begegnung geworden ist. Gesellig geht’s dann zu in den Wohnstuben des uralten Bauernhauses. Maria Kemper: „Jeder kann vorbeischaun und in gemütlicher Runde bei Kaffee, Tee, Kuchen oder einer Flasche Bier gegen eine Spende klönen.“

JÜRGEN SAUER



**GLAUBE
LIEBE
HOFFNUNG
GEBEN**

Adventssammlung
17. November bis 8. Dezember 2018
www.wirsammeln.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

Familien unter dem Existenzminimum, suchtkranke, verschuldete, psychisch kranke Menschen, Frauen und Männer, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und nicht weiter wissen: Die Caritas hilft unbürokratisch und wirkungsvoll.

Dazu bieten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Caritasverbände sowie die Pfarrcaritas vielfältige Hilfen an. Ein Teil der Hilfsangebote ist nur möglich, weil tausende ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler in den kommenden Tagen unterwegs sind. Sie bitten an den Haustüren um eine Spende für die Arbeit der Caritas.

Die Caritas-Sommersammlung beginnt am 22. Juni und endet am 13. Juli 2019. Das Motto der Sammlung lautet: „Zeichen setzen.“ Die Caritas fördert mit den bei der Haussammlung eingeworbenen Spenden unterschiedliche Hilfsangebote vor Ort: 70 Prozent der Sammlungserlöse stehen für die ehrenamtliche Arbeit der Pfarrcaritas zur Verfügung. Der andere Teil geht an den Caritasverband für seine Dienste und Projekte in der jeweiligen Region.

Bitte unterstützen auch Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Caritas und setzen Sie damit ein Zeichen gegen Armut und Ausgrenzung.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen schon jetzt sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Lüttig
Diözesan-Caritasdirektor



Sommersammlung 2018 – Danke!

Das Sammlungsergebnis betrug 502.683,28 Euro. Vom Sammlungsergebnis mussten lediglich 6.767,61 Euro (= 1,4 Prozent) für Sachkosten wie Druck und Versand des Sammlungsmaterials aufgewandt werden.

Das bei den Sammlungen gespendete Geld kommt also direkt zu 70 Prozent der ehrenamtlichen Caritasarbeit in den Pfarrgemeinden zugute. 30 Prozent gehen an die örtlichen Caritasverbände für konkrete caritative Aufgaben.

Caritasverbände und Caritas-Konferenzen werben Mitglieder

Hilfe durch dich

„Hilfe durch Dich“ lautete das Motto, mit dem örtliche Caritasverbände und Caritas-Konferenzen in den vergangenen Monaten um Mitglieder geworben haben. Im Mittelpunkt der Kampagne stand eine ungewöhnliche „mathematische Formel“: Hilfe (geteilt) durch Dich = Nächstenliebe zum Quadrat. Diese „herzlichste Formel der Welt“ bildet die Grunderfahrung von Caritasarbeit ab: In der Hilfe für den Nächsten wird Nächstenliebe konkret – und vervielfacht sich.

In zahlreichen Veranstaltungen und bei vielen Gelegenheiten war die Caritas mit dieser Formel unterwegs. Das Ergebnis: Insgesamt 651 Frauen und Männer konnten als neue Caritasmitglieder bzw. als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gewonnen werden.

„Es sind nicht die Rekordzahlen, die mancher vielleicht erwartet hat“, so Dr. Dirk Lenschen vom Diözesan-Caritasverband Paderborn. Dennoch sei man zufrieden. „Wer sich heute an eine Organisation bindet, tut dies aus einer anderen, vielleicht entschiedeneren Motivation heraus, als das früher der Fall war.“ Mitgliedschaft sei daher kein Auslaufmodell, sondern müsse weiterentwickelt werden. Dazu gehörten zum Beispiel auch neue Standards zur Mitgliederbetreuung, die ebenfalls im Rahmen der Kampagne erarbeitet worden sind.

Weitere Infos zur persönlichen Caritasmitgliedschaft beim Caritasverband für das Erzbistum Paderborn, Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, Dr. Dirk Lenschen, Tel. 05251/209-227; E-Mail: d.lenschen@caritas-paderborn.de. Oder online: www.hilfe-durch-dich.de



Die Kampagne „Hilfe durch Dich“ wurde gemeinsam von einer Arbeitsgruppe aus örtlichen Caritasverbänden und Caritas-Konferenzen vorbereitet.



Mit Freude und Leidenschaft übt Oxana ihren Beruf als Köchin aus.



Eine glückliche Familie: Oxana und ihr Mann Andrej mit ihren drei Kindern.

Fotos: Jonas (li.), Caritas Kaliningrad (re. u. unten)

Den Kreislauf der Armut durchbrechen

Hilfe für Kinder aus sozial schwachen Familien in Kaliningrad, dem früheren Königsberg

Oxana ist 29 Jahre alt. Die junge Frau lebt in der Nähe von Kaliningrad, dem früheren Königsberg, ist glücklich verheiratet und Mutter dreier Kinder. Sie hat eine feste Arbeit und führt ein geregeltes Leben. All das ist nicht selbstverständlich. Denn Oxana hatte eine schwere Kindheit. Gewalt, Alkoholismus und Hunger haben ihren Alltag geprägt. Dass sie den Kreislauf der Armut durchbrechen konnte, verdankt sie den Mitarbeiterinnen der Caritas Kaliningrad sowie einer engagierten Ordensschwester. Als Oxana neun Jahre alt war, starb ihre Mutter. Das war für Oxana der Wendepunkt ihres Lebens. Oxanas Mutter Tamara hatte viel Pech in ihrem Leben. Sie hatte keinen Schulabschluss, keine Arbeit und keine Perspektive. Sie sehnte sich nach Liebe und wurde von den Männern nur ausgenutzt. Oxanas Vater war Alkoholiker. Sie wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Das Zuhause war in einem katastrophalen Zustand: Dreck, Gestank und Sauferei. Ihr Vater zwang Oxana und ihre jüngere Schwester häufig, betteln zu gehen. Mit dem erbetelten Geld kaufte er sich Wodka. „Es war eine schreckliche Zeit“, sagt Oxana rückbli-

ckend. „Wenn wir zu wenig Geld nach Hause mitbrachten, wurden wir verprügelt.“ An manchen Tagen litten die Kinder sogar Hunger. Oxana erinnert sich noch gut daran, wie sehr sie sich immer auf das Osterfest gefreut hat. In Russland ist es Brauch, zu Ostern die Gräber der verstorbenen Angehörigen zu besuchen und dabei lässt man immer ein paar Süßigkeiten und Oster Eier auf den Friedhöfen zurück. „Meine Schwester und ich sind dann auf die Friedhöfe gegangen, um Eier und Süßigkeiten von den Gräbern zu holen. An diesen Tagen konnten wir uns einmal richtig satt essen“, erzählt Oxana.

Von Schwester Alberta adoptiert

Nach dem Tod ihrer Mutter kam Oxana in das Kinderheim Mamonowo, das gemeinsam von der Caritas Kaliningrad und einigen Ordensschwestern betrieben wird. Dort wurde sie von Schwester Alberta adoptiert und fand ein Zuhause. Sie lernte einen geregelten Alltag kennen, erhielt psychologische Hilfe und vor allem erfuhr sie sehr viel Zuneigung und Aufmerksamkeit.

Oxana machte einen Schulabschluss und arbeitet heute als Köchin. Immer wenn sie Zeit hat, besucht sie auch heute noch das Kinderheim und ihre Adoptivmutter Schwester Alberta, die von ihren Kindern liebevoll Oma Alberta genannt wird. Oxana hat es geschafft. Sie hat ihr Leben in den Griff bekommen. Trotz ihres schweren Erbes aus der Kindheit ist es ihr mit Unterstützung der Caritas und dank Schwester Alberta gelungen, ein normales Leben aufzubauen.

Das Caritas-Sozialzentrum Mamonowo wurde vor 20 Jahren mit Unterstützung des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn gegründet. Derzeit werden dort insgesamt 62 Mädchen und Jungen aus prekären Familienverhältnissen ambulant betreut. Die Mitarbeiterinnen der Caritas sowie zwei Ordensschwestern unterstützen sie bei den Hausaufgaben, versorgen sie mit Kleidung und Lebensmitteln und bieten psychologische Hilfe an. Im angeschlossenen Kinderheim sind aktuell acht Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren untergebracht.

Für ihre Arbeit erhält die Caritas Kaliningrad so gut wie keine staatlichen Zuschüsse. Ohne Spenden aus dem Erzbistum Paderborn ist die Caritas in Kaliningrad nicht in der Lage, die laufenden Kosten des Sozialzentrums aufzubringen.

DIRK LENSCHEN



Oxana (rechts), ihr Mann Andrej und ihre jüngere Schwester, zeigen sich kurz nach der Taufe des ersten Kindes gemeinsam mit den Ordensschwestern Alberta (links) und Anna.

Der Diözesan-Caritasverband Paderborn bittet um Spenden für das Sozialzentrum im russischen Kaliningrad auf das Konto: IBAN DE54 4726 0307 0000 0043 00, BIC GENODEM1BKC (Bank für Kirche und Caritas), Stichwort: Kaliningrad



Antonia Chantal Vogt, Lea Lenze und Marina Mohr sind die freundlichen Gesichter des Snackbereiches in Sundern.



Robin Dunker arbeitet im check-Bereich und kümmert sich um die Fahrzeugreinigung - innen wie außen.

Foto: Boris Golz

„Check“ und dabei ein „Snack“

Neues Angebot der Caritas-Werkstätten in Sundern erfreut sich großer Beliebtheit

Das Auto mal gründlich durchchecken lassen und dabei entspannt in einem gemütlichen Lounge-Bereich Capuccino schlürfen und frische Bröchen genießen – das bieten seit Januar die Caritas-Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Sundern an. Und das mit großem Erfolg.

„In einer Autowerkstatt arbeiten ist gerade für die jüngeren Herren eine interessante Perspektive“, erklärt Andreas Schneider, Gruppenleiter der Caritas-Werkstätten und KFZ-Mechaniker. „Die Gastronomietätigkeiten hingegen sind auch bei uns eher beim weiblichen Interessentinnenkreis hoch im Rang, auch wenn generell beide Felder für alle Mitarbeiter offen sind.“ Beide Tätigkeitsfelder bieten dabei aber gute Möglichkeiten für die Beschäftigten der Werkstätten ihr Fähigkeitsprofil so auszubauen, dass der Wechsel auf einen integrativen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt gelingen kann. Im Snackbereich erwartet den Besucher ein modern eingerichteter Lounge-Bereich, in dem man neben Kaffeespezialitäten und Kaltgetränken auch frisch belegte Brötchen genießen kann. „Das Angebot wird weiter wachsen“, erklärt Oliver Volz, der gemein-

sam mit Andreas Schneider den Sunderner Standort der Caritas-Werkstätten leitet. „Wir können uns gut vorstellen, ganz gezielt auf die Wünsche der Sunderaner Bürgerinnen und Bürger einzugehen. Egal ob Currywurstchen oder Streuselkuchen, wir sind da für alle Vorschläge offen.“ Der Check-Bereich kümmert sich unter anderem um die Fahrzeugflotte des Caritasverbandes Arnsberg-Sundern und organisiert Radwechsel, Fahrzeugreinigungen im Innen- und Außenbereich für Leasingrückgaben oder koordiniert kleinere Reparaturen mit Fachwerkstätten. Darüber hinaus steht der Check-Bereich mit seinem Angebot auch für Privatkunden oder Firmenflotten zur Verfügung. Interessierte werden aber gebeten, vorab einen Termin für Fahrzeugpflegen zu machen. „Unser Angebot wird in Sundern so gut angenommen, dass wir kurzfristig keine Pflegetermine ohne Termin anbieten können“, erklären Andreas Schneider und Oliver Volz. Nur die automatische Waschanlage für nur fünf Euro pro Wäsche kann zu den Öffnungszeiten jederzeit auch ohne Termin genutzt werden.

MIRIAM KONIETZNY

IMPRESSUM

caritas im blick
Informationen für Freunde, Förderer
und Mitglieder der Caritas im
Erzbistum Paderborn
Erscheint zweimal im Jahr.

Herausgeber: Caritasverband für
das Erzbistum Paderborn e.V.
Am Stadelhof 15
33098 Paderborn
Tel. 05251 209-0
E-Mail: info@caritas-paderborn.de
www.caritas-paderborn.de

Verantwortlich:
Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig
Redaktion: Markus Jonas
Herstellung: Karl-Martin Flüter
Druck: Hofmann GmbH